

Workshop 5: Studienabbruch – Gründe und Perspektiven

HERZLICH WILLKOMMEN

Referentin und Referent

- Linda Wilken
Studentenwerk Hannover
Abteilung Soziales und Internationales
- Ronny Heinemann
Beratungsnetzwerk Queraufstieg
Transfer

Motivation für dieses Angebot (Studentenwerk)

- Unsere Aufgabe: Förderung des erfolgreichen Studienabschlusses mit zahlreichen Angeboten
- Sozialberatung: Finanzielle Not häufiges Thema
- Unterstützung durch finanzielle Hilfen und Informationen
- Trotzdem: Studienabbruch ist manchmal die einzige Lösung
- Hilfreich für Studierende und BeraterInnen: Alternativen aufzeigen zu können

Motivation für dieses Angebot (Netzwerk Queraufstieg)

- Sensibilisierung der HS-Beratungsstellen zum Thema Studienabbruch
- Orientierung geben
- Perspektiven nach dem Studienabbruch aufzeigen
- Vernetzung mit anderen AkteurInnen aus dem Feld

Agenda

- Vorstellungsrunde
- Warum brechen internationale Studierende ihr Studium ab?
- Welche Perspektiven gibt es für sie?
- Welchen Beitrag kann das Beratungsnetzwerk Queraufstieg leisten?
- Jeweils Input, Austausch und Entwicklung von Ideen

Vorstellungsrunde

- Mein Name?
- Aus welcher Einrichtung komme ich?
- Welche Berührungspunkte hatte ich bislang mit dem Thema „Studienabbruch“?
(Ein bis zwei Sätze)

Studienabbruch in Zahlen

- Bachelorstudium
 - deutsche Studierende: 28 %
 - BildungsausländerInnen: 41 %
 - BildungsinländerInnen: 42 %

- Masterstudium
 - deutsche Studierende: 21 %
 - BildungsausländerInnen: 28 %
 - BildungsinländerInnen: 32 %

Warum brechen internationale Studierende ihr Studium ab?

- Projekt „Studienerfolg und Studienabbruch bei Bildungsausländern und Bildungsausländerinnen in Deutschland im Bachelor- und Masterstudiengang“
SeSaBa-Projekt
- Verbundpartner:
 - Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 - Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung
 - FernUniversität Hagen

SeSaBa-Projekt

- Befragung zur Studien- und Lebenssituation in Deutschland
 - 4.500 internationale Bachelor- bzw. Masterstudierende
 - aus 125 Hochschulen
 - sechs Befragungen in halbjährlichem Abstand (WS 2017/18 bis SoSe 2020)
- Expertenworkshops und Dialoge mit AkteurInnen
- Dialoge mit Studierenden, StudienabbrecherInnen und AbsolventInnen
- Darstellung wichtiger Ergebnisse anderer Studien

SeSaBa-Projekt



<https://www.daad.de/de/der-daad/was-wir-tun/fortbildung-expertise-und-beratung/sesaba/>

Gründe für das Studium in Deutschland

- 1. Um mich persönlich weiterzuentwickeln (95 %)
- 2. Um meine Berufs- und Karrieremöglichkeiten zu verbessern (91 %)
- 3. Um meine fachlichen Kenntnisse o. Sprachkenntnisse zu verbessern (90 %)
- 4. Um ein neues Land kennenzulernen o. etwas Aufregendes zu erleben (77 %)
- 5. Um in Sicherheit und in einem friedlichen Umfeld leben zu können (51 %)
- 6. Weil Studium und Lebenshaltungskosten günstiger sind (29 %)
- 7. Um Anerkennung von anderen (Eltern usw.) zu bekommen (23 %)

Problemlagen und Herausforderungen

- Diskrepanz zwischen Erwartungen und Lebensrealität
 - Informationen übers Studium in Deutschland: unterschiedlich dargestellt
 - Kaum Unterstützung und Beratung vor oder während der Bewerbung
 - Bei Einreise: wenig oder falsch informiert
- Folgen: Enttäuschung, Frustration, erhöhte Studienabbruchneigung

Sprachprobleme

- Diskrepanz zwischen den offiziell erforderlichen und zum Studium tatsächlich benötigten Sprachkompetenzen
- Sonderaspekt: Studierende in englischsprachigen Studiengängen, die kein Deutsch sprechen: Probleme bei der Integration

Sprachkenntnisse

→ Meine Sprachkenntnisse reichen zur Bewältigung meines Studiums (in deutschsprachigem Studiengang) aus

Bachelor

- 1. Semester: 76 %
- 4. Semester: 81 %

Master

- 1. Semester: 71 %
- 4. Semester: 81 %

Sprachkenntnisse

→ Meine Sprachkenntnisse reichen zur Bewältigung meines Studiums (in englischsprachigem Studiengang) aus

Master

- 1. Semester: 92 %
- 4. Semester: 91 %

Bewältigung der Alltagskommunikation

- 1. Semester: 60 %
- 4. Semester: 68 %

Leben auf dem Campus

- Wichtige Rolle für das Wohlbefinden
- Aspekte:
 - Austauschmöglichkeiten mit anderen Studierenden
 - Unterstützung bei Fragen und Problemen
 - Eingebundensein in Lerngruppen
- Bei vielem Jobben: weniger Kontaktmöglichkeiten
- StudienabbrecherInnen: weniger soziale Kontakte und weniger Austauschmöglichkeiten mit anderen

Finanzielle Situation

→ Hauptfinanzierungsquellen

Unterhalt von den Eltern / Verwandten

- Bachelor: **54 %** (1. Semester) | **42 %** (4. Semester)
- Master: **54 %** (1. Semester) | **32 %** (4. Semester)

Eigener Verdienst

- Bachelor: **17 %** (1. Semester) | **31 %** (4. Semester)
- Master: **14 %** (1. Semester) | **42 %** (4. Semester)

Auswirkungen vom Jobben

- Erwerbstätigkeit: Erhöhte Studienabbruchgefahr?
- Keine Veränderung bei den Noten
- Aber Zeitverzögerungen im Studienverlauf

- Bei vielem Jobben: Weniger Kontaktmöglichkeiten, dadurch mehr Studienabbrüche

Gründe für den Studienabbruch Bachelor (1)

- 37 % Mangelnde Studienmotivation (falsche Erwartungen an das Studium, nachlassendes Interesse am Studienfach)
- 33 % Finanzielle Situation (finanzielle Engpässe, Studium und Erwerbsarbeit waren nicht zu vereinbaren)
- 33 % Leistungsprobleme (Studienanforderungen waren zu hoch, nicht bestandene Prüfungen)
- 26 % Wunsch nach praktischer Tätigkeit
- 26 % Persönliche Gründe (z. B. Krankheit)

Gründe für den Studienabbruch Bachelor (2)

- 19 % Familiäre Situation
- 13 % Berufliche Alternativen
- 11 % Studienbedingungen (ungenügende Betreuung, überfüllte Lehrveranstaltungen, Anonymität der Hochschule)
- 9 % Studienorganisation
- 9 % Musste aus wichtigem Grund zurück ins Herkunftsland

Gründe für den Studienabbruch Master (1)

- 55 % Mangelnde Studienmotivation (falsche Erwartungen an das Studium, nachlassendes Interesse am Studienfach)
- 27 % Studienbedingungen (ungenügende Betreuung, überfüllte Lehrveranstaltungen, Anonymität der Hochschule)
- 25 % Wunsch nach praktischer Tätigkeit
- 24 % Finanzielle Situation (finanzielle Engpässe, Studium und Erwerbsarbeit waren nicht zu vereinbaren)
- 24 % Persönliche Gründe (z. B. Krankheit)

Gründe für den Studienabbruch Master (2)

- 18 % Berufliche Alternativen
- 18 % Leistungsprobleme (Studienanforderungen waren zu hoch, nicht bestandene Prüfungen)
- 16 % Studienorganisation
- 16 % Familiäre Situation
- 10 % Musste aus wichtigem Grund zurück ins Herkunftsland

Pläne nach Studienabbruch (Bachelor)

- 1. Anderes Studium beginnen (33 %)
- 2. Berufsausbildung beginnen (20 %)
- 3. Gleiches Studium an anderer Hochschule beginnen (11 %)
- 3. Arbeiten als Angestellte / Angestellter (11 %)
- 4. Arbeiten als Selbstständige / Selbstständiger (6 %)
- 5. Familienarbeit / Elternzeit nehmen (4 %)

Pläne nach Studienabbruch (Master)

- 1. Arbeiten als Angestellte / Angestellter (40 %)
- 2. Anderes Studium beginnen (20 %)
- 3. Arbeiten als Selbstständige / Selbstständiger (10 %)
- 4. Familienzeit / Elternzeit nehmen (8 %)
- 5. Gleiches Studium an anderer Hochschule fortsetzen (6 %)
- 6. Berufsausbildung beginnen (4 %)

Geplanter Aufenthaltsort nach Studienabbruch

→ Bachelor

1. Deutschland (65 %)
2. Herkunftsland (27 %)
3. Anderes Land (10 %)

→ Master

1. Deutschland (54 %)
2. Herkunftsland (36 %)
3. Anderes Land (10 %)

Perspektiven nach dem Studienabbruch



<https://www.studierendenwerke.de/beitrag/aufenthalts-und-sozialrecht-fuer-internationale-studierende-1>

Perspektiven nach dem Studienabbruch

→ Es geht um ...

- Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, die zum Zweck des Studiums in Deutschland sind (§ 16b Abs. 1 AufenthG)
- nicht um Personen, die aus der EU, dem EWR und der Schweiz kommen

1) Aufnahme einer Ausbildung

- Anerkannte betriebliche Ausbildung
- Schulische Ausbildung, die zu einem qualifizierten Berufsabschluss führt
- Ausbildung in einem Assistenzberuf
(vor allem: einjährige Ausbildung zur Pflegeassistenz)

Aufenthaltserlaubnis für Ausbildung (§ 16a AufenthG)



... wird erteilt,

- wenn der Ausbildungsplatz nachgewiesen wird
- wenn bei schulischen Ausbildungen die Finanzierung nachgewiesen wird



Ablehnung nur, wenn öffentliche Interessen dagegen stehen

(Beispiel: Bisherige Aufenthaltszeit wurde nicht zum Studium genutzt, es wurde über Jahre gar nicht oder nur geringfügig betrieben)

Lebensunterhalt während der Ausbildung

- ... muss im Umfang des BAföG-Höchstsatzes gesichert sein
- BAföG-Höchstsatz für Ausbildung:
959 € pro Monat (2025)

Nebentätigkeit

- Während der Ausbildung im Umfang von 20 Wochenstunden erlaubt
- Honorartätigkeit kann Ausländerbehörde erlauben, wenn Ausbildung nicht gefährdet ist

Betriebliche Ausbildung

- Krankenversicherung über Ausbildungsverhältnis
- Berufsausbildungsbeihilfe möglich
- Lebensunterhaltssicherung ohne eigene Mittel möglich

- Gute Alternative für Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher mit Finanzierungsproblemen!!

Schulische Ausbildung

- Krankenversicherungsschutz muss finanziert werden
- Lebensunterhalt muss nachgewiesen werden
- Kein Anspruch auf Schüler-BAföG

- Keine Alternative für Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher mit Finanzierungsproblemen!!

Empfohlenes Vorgehen

- Abschluss eines Ausbildungsvertrags bzw. Zulassung zu einer Fachschule
- Berechnung des gesicherten Lebensunterhalts
- Antrag bei Ausländerbehörde unter Vorlage des Ausbildungsvertrags / der Zulassung und Nachweis über gesicherten Lebensunterhalt
- Exmatrikulation erst, wenn andere Aufenthaltserlaubnis erteilt bzw. zugesagt wurde

2) Aufnahme einer Erwerbstätigkeit

- ... als Fachkraft mit abgeschlossener Ausbildung
(im Heimatland erworbene Berufsausbildung wird hier als gleichwertig anerkannt)
- ... als Fachkraft mit Studienabschluss
(im Heimatland erworbener Studienabschluss wird hier als gleichwertig anerkannt)
- ... als Fachkraft mit Studienabschluss
(Studienabschluss wurde früher in Deutschland erworben)
 - Voraussetzung: Qualifizierte Tätigkeit
 - Bezug zum Abschluss nicht erforderlich

Beschäftigung im IT-Bereich oder in der Kommunikationstechnologie

- Berufsausbildung nicht erforderlich
- Nachweis einer Berufstätigkeit von mindestens zwei Jahren innerhalb der letzten fünf Jahre
- Deutschkenntnisse auf Niveau B1 erforderlich
(entfällt, wenn Nachweis: keine Deutschkenntnisse notwendig)
- Gehalt: mindestens 45 % der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (2024: 3.397,50 € monatlich)

Beschäftigung in sonstigen Berufsbereichen

... bei ausgeprägter berufspraktischer Erfahrung

- Berufs- oder Studienabschluss
(im Heimatland staatlich anerkannt, in Deutschland nicht anerkannt)
- Nachweis einer Berufstätigkeit von mindestens zwei Jahren innerhalb der letzten fünf Jahre
- Gehalt: mindestens 3.397,50 € monatlich (2024)

Was nicht möglich ist

- Wechsel in eine vorübergehende Beschäftigung
 - Bundesfreiwilligendienst (BFD)
 - Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
 - Freiwilliges Jahr: Ökologie, Kultur, Politik, Wissenschaft
 - Au pair

- Hintergrund: BFD, FSJ usw. gehören nicht zu den Europäischen Freiwilligendiensten, für die Aufenthaltserlaubnis erteilt werden würde

3) Wechsel der Hochschule

- Aufenthaltserlaubnis zum Zweck des Studiums ist an bestimmtes Fachstudium gebunden, nicht an Studienort oder Hochschule
- Wechsel möglich, wenn übrige Voraussetzungen erfüllt sind
 - Prognose zum Studienverlauf
 - Sicherung des Lebensunterhalts
 - gültiger Pass

4) Wechsel des Studiengangs

- Aufenthaltserlaubnis bezieht sich auf bestimmtes Fachstudium
- Deshalb: Neue Aufenthaltserlaubnis für neues Studium erforderlich
- Vorangegangenes Studium wurde ohne Erfolg betrieben: Negative Prognose
- Achtung: Gesamtaufenthaltsdauer von zehn Jahren darf nicht überschritten werden

VIELEN DANK!